



FESTIVAL DE CANNES
BESTES DREHBUCH
2023

VON KORE-EDA HIROKAZU
DEM PREISGEKRÖNTEN REGISSEUR VON «SHOPLIFTERS»

MONSTER

DREHBUCH VON SAKAMOTO YUJI
MUSIK VON RYUICHI SAKAMOTO

怪物



DIRECTED AND EDITED BY KORE-EDA HIROKAZU SCREENPLAY BY SAKAMOTO YUJI MUSIC BY RYUICHI SAKAMOTO ANDO SAKURA NAGAYAMA EITA KUROKAWA SOYA HIRAGI HIMATA TANAKA YUKO EXECUTIVE PRODUCERS ICHIKAWA MINAMI OOTA TORU TOM YODA
USHIODA HAJIME KORE-EDA HIROKAZU CO-EXECUTIVE PRODUCER USUI HISASHI PRODUCED BY KAWAMURA GENKI YAMADA KENJI PRODUCERS BANSE MEGUMI ITO TAICHI TAGUCHI HIJURI ASSOCIATE PRODUCER MATSUZAKI KAORU DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY KONDO RYUTO
LIGHTING BY OSHITA EIJI PRODUCTION SOUND & RE-RECORDING MIXER TOMITA KAZUHIKO SUPERVISING SOUND EDITOR & FOLEY ARTIST OKASE AKHIKO PRODUCTION DESIGNER MITSUMATSU KEIKO SET DESIGNER SEO HYEONSUN SET DECORATOR SAHARA ATSUSHI YAMAMOTO NOBUKI
COSTUME DESIGNER KUROSAWA KAZUKO STYLIST ITO MIEKO HAIR & MAKE-UP ARTIST SAKAI MUTSUKI CASTING BY TABATA TOSHIE SCRIPT SUPERVISOR OSHIDA TOMOKO ASSISTANT DIRECTOR MORIMOTO SHOICHI PRODUCTION MANAGER GOTO ICHIRO LINE PRODUCER WATANABE EIJI
PRESENTED BY TOHO CO., LTD FUJII TELEVISION NETWORK, INC. GAGA CORPORATION AOI PRO, INC. BUN-BUKU INC. PRODUCTION BY AOI PRO, INC.

GAGA★

@2023 MONSTER FILM COMMITTEE

goodfellow

cinema

cineworx

© 2023 Toho Co., Ltd. All Rights Reserved.
Distribuzione in Italia da B&B cultura s.r.l.

cineworx gmbh

«Monster»

Ein Film von Kore-eda Hirokazu

Kinostart Deutschschweiz: 25.01.2024

Kinostart Westschweiz: 27.12.2023

Festival de Cannes 2023 – Offizieller Wettbewerb

Bestes Drehbuch

Spielfilm, DCP, Farbe

Laufzeit: 126 Minuten

OV: Japanisch

UT: Deutsch/Französisch

KONTAKT

PRESSE

Prosa Film

Rosa Maino

mail@prosafilm.ch

+41 44 203 56 04

+41 79 409 46 04

VERLEIH

Cineworx GmbH

info@cineworx.ch

www.cineworx.ch

+41 61 261 63 70

1. Synopsis

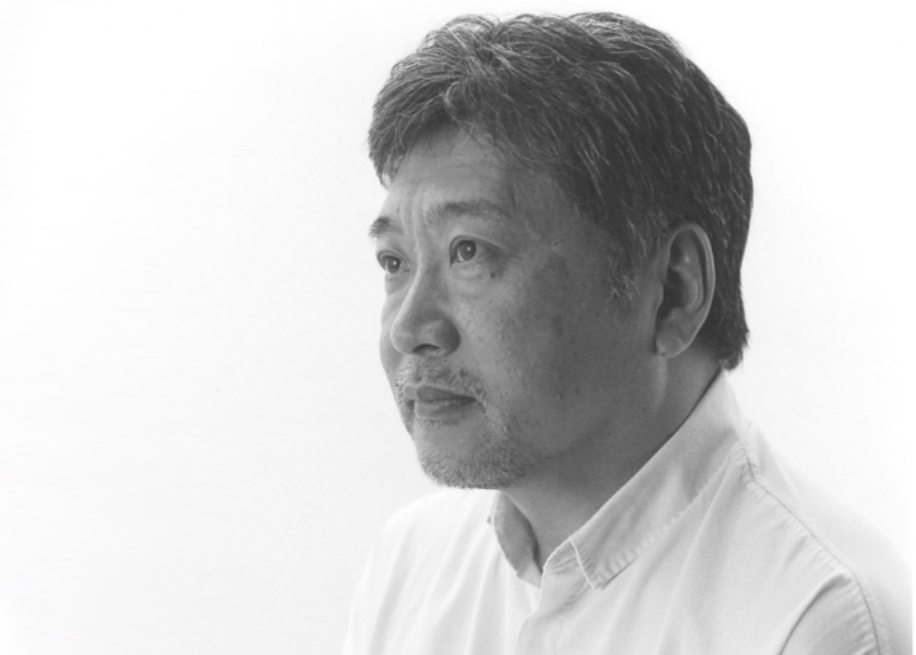
Als Minato sich zu Hause immer merkwürdiger verhält, beschliesst seine Mutter, die Lehrkräfte der Schule zur Rede zu stellen. Auf den ersten Blick deutet alles darauf hin, dass sein Lehrer für Minatos Verhalten und Probleme verantwortlich ist. Doch durch jede neue Wahrnehmung, die wir durch die Erzählperspektive der Mutter, des Lehrers und Minato erfahren, präsentiert sich die Wahrheit immer komplexer und überraschender.

Nach der Goldenen Palme 2018 für «Shoplifters» sowie seinen Filmen in Frankreich («La vérité») und Südkorea («Broker»), kehrt Meisterregisseur Kore-eda Hirokazu mit «Monster» nach Japan zurück – einer berührenden Geschichte, die beim letzten Filmfestival in Cannes für das Beste Drehbuch ausgezeichnet wurde.



2. Gedanken des Regisseurs Kore-eda Hirokazu

Für diesen Film habe ich zum ersten Mal mit Sakamoto Yuji zusammengearbeitet. Er ist ein sehr aktiver Drehbuchautor, vor dem ich den grössten Respekt habe. Obwohl ich etwas älter bin als er, teilen wir ähnliche Erfahrungen, was uns stark verbindet. In unseren Arbeiten greifen wir vergleichbare Themen wie Vernachlässigung, Straftäter und Patchwork-Familien auf, weshalb es Resonanzen in unseren Werken gibt, als ob wir dieselbe Luft einatmen aber jeweils eine andere ausatmen würden. Diesmal haben Sakamoto Yuji und ich es geschafft, gemeinsam einen Film zu drehen, und unsere Ideen zu koordinieren. Der Film handelt von einem Vorfall an einer kleinen Schule in der hintersten Ecke Japans. Die Kinder stehen dabei im Zentrum, doch ein scheinbar unbedeutendes Ereignis reißt einen riesigen Graben zwischen die Menschen der Region. Auf Einladung des Produzenten Kawaura Genki habe ich mich 2019 an der Entwicklung des Drehbuchs beteiligt, kurz bevor die Welt von der Covid-19-Pandemie erfasst wurde. Mich bewegt, dass in unserer Geschichte Brüche im Fokus stehen, welche jederzeit zwischen Menschen, Ländern und Gemeinschaften auf der ganzen Welt entstehen können. Dank der wunderbaren Zusammenarbeit mit Sakamoto Yuji, meinen Produzenten, und Ryuichi Sakamoto, einem Musiker, mit dem ich schon immer zusammenarbeiten wollte, ist es uns gelungen, einen Film zu machen, auf den ich sehr stolz bin.



Regisseur Kore-eda Hirokazu © TAMOTSU FUJII

3. Biografien

Kore-eda Hirokazu

Kore-eda wurde 1962 in Tokio geboren. 1987 schloss er sein Studium an der Waseda-Universität ab und ging anschliessend zum Fernsehsender Man Union, wo er mehrere preisgekrönte Dokumentarfilme drehte. 1995 gewann sein erster Spielfilm «Maborosi» den Osella bei den 52. Internationalen Filmfestspielen von Venedig. Mit «After Life» (1998), der in rund 30 Ländern vertrieben wurde, erntete der Regisseur weltweit Lob. 2001 wurde «Distance» für den Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes ausgewählt. Im Jahr 2014 gründete er seine eigene Produktionsfirma, Bun-Buku. 2015 lief «Unsere kleine Schwester» im Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes und gewann fünf Preise - unter anderem für den besten Film und die beste Regie - bei den japanischen «Oscars» sowie den Preis der Jury beim Festival von San Sebastian. 2018 gewann «Shoppers» die Goldene Palme der 71. Filmfestspiele von Cannes, den César als bester ausländischer Film und wurde für den Oscar als bester fremdsprachiger Film nominiert. Sein allererster ausserhalb Japans gedrehter Film, «La Vérité», mit Catherine Deneuve und Juliette Binoche in den Hauptrollen, eröffnete das 76. Filmfestival von Venedig. Ausserdem ist er auch als Filmproduzent tätig und unterstützt junge Filmschaffende.

Filmografie (Auswahl)

- 2023 «Monster» (Kaibutsu)
Cannes Filmfestival 2023 – Bestes Drehbuch und Queere Palme

- 2022 «Broker»
Cannes Filmfestival 2022 – Bester Schauspieler

- 2019 «La Vérité»
Internationale Filmfestspiele von Venedig 2019 – Eröffnungsfilm

- 2018 «Shoppers» (Manbiki Kazoku)
Cannes Filmfestival 2018 – Goldene Palme

- 2017 «The Third Murder» (Sandome no satsujin)
Internationale Filmfestspiele von Venedig 2017 – Offizielle Auswahl im Wettbewerb

cineworx gmbh

- 2016 «After the Storm» (Umi yorimo Mada Fukaku)
Cannes Filmfestival 2016 – Sektion Un Certain Regard

- 2013 «Unsere kleine Schwester» (Umimachi Diary)
Cannes Filmfestival 2015 – Offizielle Auswahl im Wettbewerb

- 2013 «Like Father, Like Son» (Soshite Chichi ni Naru)
Cannes Filmfestival 2013 – Jurypreis

- 2009 «Air Doll» (Kuuki Ningyo)
Cannes Filmfestival 2009 – Sektion Un Certain Regard

- 2004 «Nowbody Knows» (Dare mo Shiranai)
Cannes Filmfestival 2004 – Offizielle Auswahl im Wettbewerb

- 2001 «Distance» Cannes Filmfestival 2001 – Offizielle Auswahl im Wettbewerb

- 1998 «After Life» (Wandafuru Raifu)

- 1995 «Maborosi» (Maboroshi no Hikari)

Sakamoto Yuji – Drehbuch

Sakamoto Yuji wurde 1967 in Osaka geboren und gab sein Debüt als Drehbuchautor im Alter von 19 Jahren, nachdem er den ersten Preis des Fuji Television Young Screenwriter gewonnen hatte. Er hat als Autor bei preisgekrönten Fernseh-Drehbüchern mitgewirkt. Für das Kino schrieb er «We made a Beautiful Bouquet» (2021) mit Suda Masaki und Arimura Kasumi, der auf den asiatischen Märkten triumphale Erfolge feierte. An den 76. Filmfestspielen in Cannes gewann er schliesslich mit «Monster» den Preis für das beste Drehbuch.

Ryuichi Sakamoto – Musikkomponist

Der in Tokio geborene Ryuichi Sakamoto war Komponist, Produzent und Künstler. Er verfasste Elektro-Alben mit der Techno-Band Yellow Magic Orchestra, produzierte Pop-Alben, verfasste mehrere klassische Werke, zwei Opern und etwa 45 Soundtracks für Film und Fernsehen. Im Bereich Film gewann er für Nagisa Oshimas «Furyo» (1983) den Bafta Award und seine Musik für Bernardo Bertoluccis «Der letzte Kaiser» (1987) wurde mit dem Oscar, dem Golden Globe

und dem Grammy ausgezeichnet. Am 17. Januar 2023 veröffentlichte Ryuichi 12, sein 15. Soloalbum, das 12 Lieder vereint, die er während seines zweieinhalbjährigen erbitterten Kampfes gegen den Krebs komponiert hatte. Ryuichi Sakamoto starb im März 2023 im Alter von 71 Jahren. «Monster» war der letzte Film, für den er den Soundtrack komponiert hatte.

4. Gedanken der Produktion

Gedanken von Kore-eda Hirokazu zur Entstehung des Projektes

Jedes Mal, wenn Kore-eda gefragt wurde, mit welchem Drehbuchautor er gerne arbeiten würde, antwortete er unweigerlich «Yuji Sakamoto». Er erklärte: «Ganz offensichtlich bin ich nicht in der Lage, ein Drehbuch so zu schreiben wie er es kann. Seit er mit «Tokyo Love Story» (1991) bekannt wurde, hat er sich in der Fernsehbranche etabliert. Ich war jedoch überrascht, als ich 2007 «Our Text Book» las. Obwohl er schon sehr lange der prominenteste Autor der Branche war, hatte er es geschafft, seinen Schreibstil zu erneuern. Ich habe grössten Respekt vor seiner Bereitschaft, sich immer wieder neu zu erfinden und sich immer neuen Herausforderungen zu stellen. Es war «Still, Life Goes On» (2011), der mich vollkommen überzeugt hat. Ich war überwältigt von seiner brillanten Art, die Familie eines Straftäters in einer Serie zu thematisieren. Seit dieser Zeit bin ich ein Fan von Sakamoto. Er hat sich viele Charaktere ausgedacht, die ich nicht hätte erfinden können. Daher war ich sehr glücklich, als ich eingeladen wurde, mich bei diesem Projekt zu beteiligen.»



Das Drehbuch

Die Entstehung des Drehbuchs war ein langer Prozess, an dem Kore-eda, Kawamura, Yamada und Sakamoto Yuji beteiligt waren. Sie trafen sich mehrmals und tauschten ihre Ideen oft per E-Mail aus. Der erste Entwurf des Drehbuchs sah einen etwa dreistündigen Film vor. Sakamoto kürzte darauf mehrere Teile und schrieb die endgültige Version während der Covid-19-Pandemie. Kore-eda, der die Entwicklung des Projekts verfolgte, zeigte sich beeindruckt von der Art und Weise, wie Sakamoto den Text bereicherte. Als zum Beispiel Yuko Tanaka die Rolle des Grundschuldirektors Fushimi übertragen wurde, baute Sakamoto wichtige neue Szenen ein, die der Geschichte noch mehr Fülle verliehen. Zum ersten Mal seit «Maborosi» (1995), seinem ersten Spielfilm, inszenierte er einen Film, für den er nicht das Drehbuch geschrieben hatte. Er beteiligte sich jedoch an den «Feldforschungen» mit dem Ziel, zur Entwicklung des Drehbuchs beizutragen. Als die Dreharbeiten begannen, beteuerte er, nicht das Gefühl zu haben, dass der Film von jemand anderem geschrieben worden war. «Es ist eine extrem solide Geschichte, die in mehrere Kapitel aufgeteilt ist. Die Geschichten, die ich normalerweise schreibe, sind Lebensabschnitte. Ich schildere eine bestimmte Verkettung von Ereignissen im Leben einer Figur und überlasse es dem Zuschauer, sich vorzustellen, was vorher passiert ist und was wahrscheinlich danach passieren wird. Für mich ist das nicht Teil der Dramaturgie.»

Die Dreharbeiten

Kore-eda ändert seine Drehbücher oft noch am Set - und den Schauspieler*innen und Techniker*innen werden Druckversionen ausgehändigt, in denen die Änderungen vermerkt sind. Sakamoto Yuji hatte Kore-eda darauf hingewiesen, dass er das Drehbuch und die Dialoge während der Dreharbeiten nach Belieben ändern könne, aber der Regisseur liess davon ab. «Ich dachte, es wäre schwierig, einen neuen Dialog hinzuzufügen, der mir plötzlich in den Sinn kommt», erklärt er. «Daher wurden am Set so gut wie keine Änderungen am Drehbuch vorgenommen. Ich habe einige Sätze und Situationen leicht angepasst, aber ich habe Sakamoto Yuji um sein Einverständnis gebeten, bevor ich irgendwelche Änderungen vorgenommen habe. Ich dachte, dass das bei diesem Projekt nicht die richtige Methode ist», berichtet Kore-eda. «Der Stil der Dialoge war nicht derselbe wie in meinen eigenen Drehbüchern und die Charaktere waren komplexer, so dass ich das Gefühl hatte, dass die Art und Weise, wie die Kinder in die Rolle ihrer Figuren schlüpfen würden, nicht dieselbe sein konnte. Ich zog verschiedene Methoden in Betracht und entdeckte etwas Wichtiges: die Art und Weise, wie sie ihren Text

lernten. Während des Vorsprechens versuchte ich, ihnen den Text mündlich beizubringen, wie ich es normalerweise tue, aber es stellte sich heraus, dass Soya Kurokawa und Hinata Hiiragi, die beiden Hauptdarsteller des Film, es vorzogen, das Drehbuch im Vorfeld zu lesen, um sich besser in ihre Figuren hineinzusetzen.



Ich versuche nicht, allen Schauspieler*innen meine Methode aufzuzwingen. Sie haben alle ihre eigene Methode, um so genau wie möglich zu sein, und dieses Mal dachte ich, es sei besser, sie das Drehbuch im Voraus lesen zu lassen. Ich finde, das hat gut funktioniert.» Kore-eda, der einen Film drehte, für den er nicht das Drehbuch geschrieben hatte, konnte sich mit grösserer Objektivität und Gelassenheit auf die Regiearbeit konzentrieren. «Ich stelle mir am Set ständig Fragen zu meinem Drehbuch, aber als ich mit dem Drehbuch von jemand anderem arbeitete, fühlte sich der Dreh viel ruhiger an, weil ich nicht noch einmal die Strapazen des Schreibens durchmachen musste und dank Sakamotos grossartigem Drehbuch viel Spass bei den Dreharbeiten hatte.»

Die Musik

«Die Zusammenarbeit, von der ich schon lange geträumt habe, ist endlich zustande gekommen», sagt Kore-eda über die Kollaboration mit Ryuichi Sakamoto, dem Komponisten des Soundtracks. Der Regisseur hatte lange auf die Gelegenheit gewartet, ihn mit der Musik für einen seiner Filme zu beauftragen. Bei seinen früheren Projekten entwarf Kore-eda die Filmmusik auf Grundlage der Musikstücke, die er beim Schreiben des Drehbuchs hörte. Dann legte er diese Stücke einem Musiker vor, der in der Lage war, in diese Richtung zu arbeiten. «Diesmal hatte ich kein bestimmtes Musikgenre im Kopf, da ich das Drehbuch nicht geschrieben hatte», sagt der Regisseur. «Aber während der Dreharbeiten und des Schnitts hörte ich in meinem Hotelzimmer die Klaviermusik von Ryuichi Sakamoto und dachte, dass ich den Film ohne ihn nicht machen könnte.» Kore-eda schickte dem Komponisten einen Brief und einen ersten Zusammenschnitt mit seiner Musik im Hintergrund. Ryuichi Sakamoto antwortete, dass er bereit sei, sich an dem Projekt zu beteiligen, auch wenn er nicht die Energie habe, den gesamten Soundtrack zu komponieren. Er sagte jedoch, dass er bereits ein oder zwei Melodien in seinem Kopf skizziert habe. Letztendlich umfasst der Soundtrack zwei unveröffentlichte Stücke, die Ryuichi Sakamoto speziell für den Film komponiert hat, und andere aus seinen früheren Alben, aber auch aus seinem neuesten, 12. «Wenn Ryuichi Sakamoto meinen Vorschlag abgelehnt hätte, hätte ich meine Inszenierung grundlegend ändern müssen. Ich bin überglücklich, dass dieser Mann, dessen Musik und Arbeit ich respektiere, bereit war, die Musik für den Film zu schreiben.»

5. Vor der Kamera

Kurokawa Soya in der Rolle von Mugino Minato

Der 2009 in Saitama geborene Kurokawa Soya gab sein Debüt in der Serie «Tokyo Alien Bros» (2018) und trat danach in weiteren TV-Produktionen auf. Mit «Monster» ist er zum ersten Mal auf der Kinoleinwand zu sehen. Auf dem kleinen Bildschirm sah man ihn weiterhin in «Hanataka Yuuetsukan #104» (2018), «Emergency Interrogation Room» (2019), «Scary True Stories» (2019), «Mr.Frog the Serial Killer» (2020), «Kiyoshiko» (2021), «Yonimo Kimyou Na Monogatary ,Skip'» (2021), und «Kenjusho: Mitsukuni Ko to Ore» (2021).

Ando Sakura in der Rolle von Mugino Saori, der Mutter von Mugino Minato

Ando Sakura wurde 1986 in Tokio geboren und gab ihr Debüt in «Out of the Wind» (2007), bei dem ihr Vater Eiji Okuda Regie führte. Ein Jahr später trat sie in Sion Sonos «Love Exposure» auf, der bei den Berliner Filmfestspielen gezeigt wurde und für den sie mehrere Preise gewann. 2014 gewann sie mit «100 Yen Love» von Masaharu Take und «0.5 MM» von Momoko Ando zahlreiche Auszeichnungen, darunter den japanischen Oscar als beste Schauspielerin. Mit «Shoplifters» (die Goldenen Palme 2018), arbeitet sie zum ersten Mal mit Kore-eda zusammen und gewinnt einen weiteren japanischen Oscar. Ausserdem wurde sie mit dem Preis für die beste Nebenrolle in Kei Ishikawas «A Man» ausgezeichnet, der bei den Filmfestspielen von Venedig gezeigt wurde.



cineworx gmbh

Hiiragi Hinata in der Rolle von Hoshikawa Yori

Hiiragi Hinata wurde 2011 in Kyoto geboren und gab sein Debüt in dem Fernsehfilm «My Murderous Intent Was In Love» (2021). Danach war er in «Dearest» (2021) und «Don't Call It Mystery» (2022) zu sehen, oder in der Serie «Come Come Everybody» (2022). Am meisten Aufmerksamkeit erregte er für seine Darstellung eines herzkranken Jungen in PICU: «Pediatric Intensive Care Unit» (2022). In «Monster» spielt er seine erste Filmrolle.

Nagayama Eita in der Rolle von Hori Michitoshi, dem Lehrer

Der 1982 in Tokio geborene Nagayama Eita gab sein Debüt in «Blue Spring» (2002) und spielte 2005 seine erste grosse Rolle in «Summer Time Machine Blues». Ferner spielte er in «Dear Doctor» (2009), der Saga «Tada's-Do-It-All House» (2011/2014), «Hara-Kiri: Death of a Samurai» (2011), «Train Brain Express» (2012), «Six Four»: Part 1 and Part 2 (2016), «The Ringside Story» (2017), «Mixed Doubles» (2017), «My Friend A» (2018) und «In The Wake» (2021).



Tanaka Yuko in der Rolle von Fushimi Makiko, der Direktorin

Die 1955 in Osaka geborene Tanaka Yuko gewann für ihre Leistung in «Amagi Pass» mehrere Preise, darunter den Preis für die beste Darstellung des Montreal Film Festivals und den Mainichi Film Award für das beste Schauspiel. Im selben Jahr spielte sie die Protagonistin in der Serie «Oshin», die Rekorde bei den Einschaltquoten und der Popularität brach. 1997 lieh sie ihre Stimme dem Film «Prinzessin Mononoke» von Miyazaki Hayao. 2005 erhielt sie für ihre Leistungen in «The Milkwoman» und HI-BI: «Days of Fire» mehrere Auszeichnungen, darunter den Kinema Jumbo Award, den Hochi Film Award und den Mainichi Film Award für die beste schauspielerische Leistung. Sie war auch im Fernsehen in «Mother», «Woman», «Anone» und «Love with a Case» zu sehen, die von Sakamoto Yuji geschrieben wurden.

6. Hinter der Kamera

Regie	Kore-eda Hirokazu
Drehbuch	Sakamoto Yuji
Musik	Ryuichi Sakamoto
Kamera	Kondo Ryuto
Licht	Oshita Eiji
Kostüm	Kurosawa Kazuko
Casting	Tabata Toshie
Regieassistentz	Morimoto Shoichi